

FEBRUAR 2021

**Baptisten**  
Gemeinde  
Hanau



**Freut euch darüber, dass eure  
Namen im Himmel verzeichnet  
sind!**

*Lukas 10,20*

**GEMEINDE BRIEF**



# CHRISTUS ERFAHREN. LEBEN ENTDECKEN. MENSCHEN BEGEGNEN.

Herausgeber: Baptisten-Gemeinde Hanau im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R

Am Frankfurter Tor 16, 63450 Hanau  
Tel. 06181 / 2 19 11  
Email: [info@baptisten-hanau.de](mailto:info@baptisten-hanau.de)  
URL: [www.baptisten-hanau.de](http://www.baptisten-hanau.de)

Bankverbindung: Sparkasse Hanau  
IBAN: DE72 50650023 0000039016  
BIC: HELADEF1HAN

Pastor Daniel Storek  
Tel. 06181 4288830  
Email: [daniel.storek@baptisten-hanau.de](mailto:daniel.storek@baptisten-hanau.de)

Gemeindeleiter: Martin Wunderlich  
Tel. 06023 8544  
Email: [martinwunderlich3@gmail.com](mailto:martinwunderlich3@gmail.com)

Redaktion: Gerlinde Kortenhoeven  
Email: [Redaktion@baptisten-hanau.de](mailto:Redaktion@baptisten-hanau.de)

Druck: Lester Kortenhoeven

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 14.2.**



## Liebe Geschwister,

Mit diesem kleinen Gruß möchte ich mich auch über unseren Gemeindebrief wieder zurückmelden und genieße es regelrecht, durch meinen Beruf wieder ein Stück Normalität in meinem Alltag zu erfahren. Schrittweise werde ich meine Arbeitszeit erhöhen und schließlich wieder mit voller Kraft für die Gemeinde da sein können.

Wenn ich mir die letzten Monate innerhalb unserer Gemeinde anschau, bin ich enorm froh darüber, wie gut die verschiedenen Herausforderungen gemeistert und vertrauensvoll auf Gottes Führung geschaut wurde: Meine Erkrankung, die Corona-Maßnahmen und die damit erforderliche Flexibilität, die Wahl der Ältesten und Gemeindeführungsmitglieder, der Wasserschaden in unseren Räumlichkeiten... Wir haben vieles geschafft – und zwar gut geschafft. Ich bin überzeugt, dass Gott unsere Gemeinde in diesen letzten Monaten vor vielem bewahrt hat. Und ich bin euch, meinen Geschwistern in der Gemeinde, dankbar für all euren Einsatz, eure Kreativität, euer Gebet und Schaffenskraft an so vielen verschiedenen Stellen – sei es bei der Technik, beim Wasserschaden-Einsatz und noch so viel mehr. Ich erlebe voller Freude: Unsere Gemeinde mag zwar an verschiedenen Begrenzungen und Einschränkungen leiden, sie liegt aber nicht brach und findet immer wieder neue Wege, Gemeinde Gottes zu sein und zu leben.

Daneben gibt es allerdings auch Punkte, an denen wir als Gemeinde leiden. Die fehlende Gemeinschaft untereinander hinterlässt auch schmerzhaft Spuren. Die Einsamkeit Einzelner ist ein echtes Problem. Die ständige Sorge um mögliche Ansteckungsgefahren lässt uns sehr vorsichtig werden – das ist zwar einerseits vernünftig, hat aber auch Schattenseiten. Ich wünsche uns, dass wir als Gemeinde auch hier Gottes Führung erleben: Wie er uns in dieser Krise bewahrt und schließlich aus dieser wieder herausführt.

Und schließlich: Ab Februar wird Deborah nicht mehr Pastorin unserer Gemeinde sein. Ihr Vikariat endet und sie wird künftig an der Theologischen Hochschule Elstal Altes Testament unterrichten. Die feierliche Verabschiedung mussten wir verschieben auf den 14. März.

Ich freue mich, wieder aktiv im Dienst zu sein und bin gespannt, wohin unser „Gemeineschiff“ fahren wird. Dabei bin ich zuversichtlich, dass Gott uns einen guten Weg weisen wird und wir als Gemeinde erleben, dass Er treu zu uns hält in allem, was wir gerade durchzumachen haben.

*Herzliche Grüße  
Euer Daniel Storek*



## Gästeliste für freie Plätze im Paradies

**Monatsspruch für Februar:**  
„Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“

Lukas 10, 20

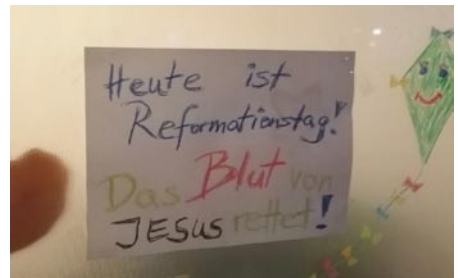
Ihr Lieben,  
als ich anfang, mich mit dem Monatspruch zu beschäftigen, nahm ich mir erstmal verschiedene Übersetzungen zur Hand und las den Spruch so auf unterschiedliche Weise formuliert. Am meisten angesprochen hat mich dabei die Variante aus der Volxbibel: „Freut euch lieber über die Tatsache, dass eure Namen auf der Gästeliste für einen freien Platz im Paradies eingetragen sind!“

Das Bild der „Gästeliste“ spricht mich irgendwie an! Wenn mein Name auf einer Gästeliste stand, war das immer ein sehr besonderes Erlebnis. Auf der Gästeliste für einen freien Platz im Paradies stehe ich schon seit meiner Jugend. Was ist mit Deinem Namen? Hast du ihn dort eintragen lassen? Und was ist mit den Namen Deiner Familienmitglieder, Freund\*innen oder auch Kolleg\*innen? Wen willst Du im Paradies wieder treffen? Und was könntest Du dazu beitragen diese Menschen im Paradies wieder zu treffen?

Ich bin kein Fan von Bekehrungsauffufen oder Evangelisationsversuchen bei Menschen, die das einfach nicht wollen. Aber trotzdem schicke ich z. B. wenn ich Post verschicke immer etwas

Christliches mit, wie z.B. ein Kärtchen mit einem Vers oder Ähnliches.

Wir wohnen in einer kleinen Reihenhaussiedlung, in der die Kinder zu Halloween natürlich Süßigkeiten sammeln gehen. Ich hatte im Vorhinein bei einem christlichen Verlag Knick-Lichter, die auf einer Karte mit Text befestigt waren, bestellt und diese den Kindern dann an der Haustür verteilt. Ich weiß nicht, ob eines der Kinder diesen Text angeschaut und gelesen hat, oder nur das Knicklicht benutzt hat. Aber ein Mann lief einige Tage später an unserem Haus vorbei, als ich gerade in der offenen Eingangstür stand und rief mir zu, dass das ja eine tolle Idee gewesen sei. Außerdem hatten wir an unserer Haustür folgendes Schild befestigt:



Schon etwas provozierend, oder? Es hat die Kinder aber scheinbar nicht abgeschreckt oder davon abgehalten zu klingeln und nach Süßigkeiten zu fragen...



Während meiner Ausbildung bin ich noch offener und offensiver mit meinem Glauben umgegangen. Ich hatte viele spannende Begegnungen, interessante Gespräche und auch Diskussionen mit anderen Hebammen-schülerinnen im Wohnheim, in dem ich wohnte und in dem wir eine richtig gute Gemeinschaft hatten. Wenn ich vor Klausuren gebetet habe, wollten auf einmal einige, dass ich auch für sie bete. Ich frage mich, ob ich nachhaltige Spuren in ihrem Leben hinterlassen habe?!?

Seit einiger Zeit ist es aber leider nicht mehr so, dass jeder, der mich kennt, automatisch auch weiß, dass ich Christ bin und in eine Gemeinde gehe. Aber ich nehme mir diesen Monatspruch mal wieder zum Anlass, darüber nachzudenken, wem ich – auf welche Art und Weise auch immer – eine Einladung für die Party im Himmel zukommen lassen könnte. Ob deren Namen dann auf der Gästeliste landen, liegt nicht ausschließlich in meiner Hand, aber ich will versuchen meinen Teil dazu beizutragen.

*Annalena Maurer*

## Gottesdienste unserer Gemeinde

Seit Sonntag, dem 10. Januar werden unsere Gottesdienste wieder als reine Online-Veranstaltungen über Goto-Meeting gefeiert.

Der Hintergrund: Leider sind die Corona-Zahlen in Hanau gleichbleibend hoch; die politischen Maßnahmen im Januar schärfer als zuvor. Rechtlich bleiben Gottesdienste erlaubt; aber sind sie aktuell sinnvoll? Auf die veränderte Lage in Politik und in unserer Gemeinde möchten wir reagieren und zunächst auf Präsenzgottesdienste verzichten. Mit GoToMeeting haben wir im letzten Lockdown gute Erfahrungen gemacht. Damit erleben wir trotz der

Distanz Gemeinschaft, können uns über den Chat austauschen oder durch die Kameras zuwinken.

Es bleibt ein Verlust, dass wir nun für einige Wochen nicht mehr als Gemeinde zusammenkommen. Umso mehr möchten wir euch ermutigen, miteinander im Kontakt zu bleiben! Wir alle brauchen Ermutigung, gute Worte, Anteilnahme.

- Wie lange soll das so gehen?  
Die Gemeindeleitung entscheidet kurzfristig nach der aktuellen Lage und wird Dich auf dem Laufenden halten.



## Allianz geht auch online

Ursprünglich war geplant gewesen, die Allianz-Gebetswoche als duale Veranstaltung durchzuführen: eine Präsenzveranstaltung, an der man gleichzeitig übers Internet teilnehmen konnte. Wenige Tage vor Beginn entschieden die Verantwortlichen jedoch, eine reine online-Veranstaltung daraus zu machen. Und das war auch ganz gut so.

Am Anfang der Woche stand der Kanzeltausch innerhalb der evangelischen Allianz. Wir trafen uns in unserer Gemeinde wie gewohnt über Goto-Meeting mit Gastprediger Bruno Zimmerli von der Freien Christengemeinde. Er dachte mit uns darüber nach, was

Segen bedeutet und dass wir den Auftrag von Gott haben, seinen Segen weiterzugeben.

Von Sonntag bis Freitag trafen wir uns danach jeden Abend als Allianz per Zoom-Konferenz. Jedesmal hatte eine andere Gemeinde die Leitung.

Die größte Frage, die mich vorher beschäftigt hatte: Wie kann auf diese Weise eine Gebetsgemeinschaft möglich sein? In den letzten Jahren hat sich in diesem Rahmen immer mehr die Form des „Bienenkorb-Gebets“ durchgesetzt - Wie soll das gehen? Ich stellte gleich am ersten Abend fest: Ja,





es geht. Mithilfe von „Breakout-Rooms“ war es möglich, die Gruppe der Teilnehmenden in kleine Untergruppen zu teilen, so dass ein kleines Kennenlernen und das Gruppengebet möglich waren.

Und so war es auch an den folgenden Abenden. Anwesend waren meist zwischen 30 und 40 Teilnehmer - oftmals die selben, auch einige aus unserer Gemeinde waren dabei. Jeder Abend begann mit einem geistlichen Impuls zum Thema. Musikbeiträge gaben weitere Impulse.

Es folgte danach ein Interview, das uns eine bestimmte Menschengruppe in Hanau mit ihren speziellen Themen und Sorgen näher brachte - das war in diesem Jahr das Besondere. Vorgestellt wurden uns die Arbeit einer Krankenschwester, der Verein „Straßenengel“, Telefonseelsorge, Hospiz, Politiker aus Hanau und die Probleme der Kinder und Jugendlichen. Und frisch informiert haben wir dann gebetet.

Ganz ohne technische Schwierigkeiten ging es nicht, weder bei mir noch beim Veranstalter, aber wir haben dazugelernt. Als Folge eines Teilnehmergesprächs wurde einiges geändert, z.B. die Zeitplanung: kürzere Impulse und längere Gebetszeiten.

Dadurch, dass die Gebetsgruppen per Zufalls-Prinzip zusammengesetzt wurden, kam man immer wieder mit anderen Leuten zusammen, und nicht unbedingt mit denen, die man sich aus-

gesucht hätte. Das Gefühl der Gemeinschaft war zum Teil stärker, als wenn wir in einem Raum zusammengesessen hätten. Seltsam gefühlt habe ich mich eigentlich nur in einer Gruppe - da war mir der Gebetsstil der anderen zu fremd - das kann ja vorkommen.

Der Jugend-Gebetsabend war am Freitag und fand in unserer Gemeinde statt. Unsere Jugendgruppe war beteiligt, auch Jugendliche aus anderen Allianz-Gemeinde, aber keine Pastoren. Es war kein Abend „für die Jugend“ sondern ein Abend „von der Jugend“ für uns alle. Die Denkanstöße und Gebetsanliegen, die sie uns brachten, haben mich angesprochen und zum Gebet motiviert.

Eine Sache fand ich schade: dass der Taizé-Abend der Niederländisch-Walloonischen Kirche, der für mich in den letzten Jahren zu einem Höhepunkt der Allianz-Gebetswoche geworden ist, nicht auf diese Weise stattfinden konnte. Da hoffe ich auf nächstes Jahr, wenn vieles wieder „normal“ sein wird.

Trotzdem hat die Woche bei mir und sicher auch bei vielen anderen eines erreicht: dass wir uns wieder als geistliche Gemeinschaft über Gemeindegrenzen hinweg empfinden. Und die Stadt Hanau mit ihren Menschen und ihren Problemen wurde uns wieder als Gebetsanliegen und als Auftrag bewusst.

*Gerlinde Kortenhoeven*



## Nachrichten von Projekt Two-Five

Das Jahr 2020 ist bald zu Ende - ein Jahr für die Geschichtsbücher - und für viele Einzelne, für viele Organisationen und Länder, ein hartes Jahr. Wir als Project Two-Five mussten seit März das eigentliche Herzstück unserer Arbeit pausieren und die Ausbildungsschulen schließen. Wir wollen trotzdem voll Dankbarkeit zurückblicken auf alles, was wir sonst erreicht und neu angefangen haben und was teilweise nur wegen der Corona Krise entstanden ist.

### **Nazareth Haus - ein Kinderzentrum, in dem Kinder ganzheitlich in ihrem Wachstum unterstützt werden**

Am 31.10. konnten wir endlich unser Kinderzentrum eröffnen, auch wenn die Arbeit mit Kindern direkt erst ab nächstem Jahr statt finden darf. Mit Kreativität findet man aber immer eine Möglichkeit, trotzdem schon aktiv zu werden: Im Moment laufen verschiedene Kurse für die Eltern in der Nachbarschaft, um sie und damit ihre ganze Familie in unterschiedlichen Bereichen zu unterstützen. Es gab schon einen Kurs zu ertragreichen Hausgärten, damit die Familien sich gesund und ausreichend ernähren können. Einen Backkurs gab es ebenfalls auch hier, um Familieneinkommen zu steigern, und weitere Kurse wie z.B. Englisch für Erwachsene und Erziehungsseminare sind auch in Planung.

Nächstes Jahr wollen wir dann richtig durchstarten und den Kindern einen sicheren Ort anbieten, in dem sie Annahme erfahren, Unterstützung in verschiedenen Entwicklungsbereichen bekommen, z.B. durch Nachhilfe und kreative Angebote, und Gottes Liebe für sie erfahren. Das wäre alles ohne Ora International und ihre finanzielle Unterstützung und auch ohne Jugend mit einer Mission mit ihrer personellen Unterstützung nicht möglich, dafür sind wir sehr dankbar.

### **Backkurse**

Wir konnten zwar keine längeren Ausbildungskurse abhalten, aber dafür neun kurze Backkurse mit insgesamt fast 100 SchülerInnen. Fast 100 Menschen also, die jetzt eine neue Möglichkeit haben, Einkommen zu verdienen und durch diese wirtschaftlich sehr schwere Zeit in Uganda zu kommen. Einige der Kurse wurden in Arua, der Stadt, in der wir leben, in verschiedenen Nachbarschaften abgehalten, andere in einem Dorf in der Nähe. Viele der SchülerInnen hatten Kinder und machten sich Sorgen, wie sie ihre Familie ernähren könnten. Andere waren Teenager die nichts Sinnvolles zu tun hatten, weil die Schule geschlossen war, und deren Familien auch durch schwere Zeiten gingen. Viele haben gleich angefangen, ihr neues Wissen anzuwenden und einen Straßenverkauf zu starten.





## Neue Gebäude

Wir sind auch sehr dankbar, dass wir dieses Jahr gleich an zwei Standorten bauen konnten! In unserer Ausbildungsschule im Rhino-Camp steht jetzt ein richtiges Ziegelklassenzimmer, mit Wassertank und Solarstrom, und wartet darauf, dass die Schule im Januar aufmacht. In Serere, unserer kleineren Schule in einem Dorf im Osten Ugandas, stehen jetzt auch einfache Räume, so dass wir nächstes Jahr nicht mehr mieten müssen. Unsere Bau-schüler konnten so auch jede Menge praktische Erfahrung machen.

## Landwirtschaft

Da wir in vielen anderen Bereichen sehr eingeschränkt waren, konzentrierten wir uns auf die Landwirtschaft. Dadurch entwickelten wir einen Bereich, der auch in Zukunft für die Menschen, denen wir in Uganda dienen, sehr hilfreich sein wird. Vor allem unsere Demonstrationsfarm, in der wir über 40 verschiedene Gemüsesorten in nachhaltigen und innovativen Weisen anbauen konnten, war ein grosser Erfolg. Sie ist frei zur Besichtigung und als Praktikanten konnten unsere Schüler und auch Schüler anderer Landwirtschaftsschulen viel praktisch lernen. Nächstes Jahr wollen wir damit fortfahren und zur ausreichenden und gesunden Ernährung vieler Haushalte beitragen.

## Unsere Mitarbeiter sind gerade in Deutschland

Die leitenden Mitarbeiter von Project Two-Five in Uganda sind momentan in Deutschland! Beide Ehepaare, Judith und Mac John und Damaris und Daniel erwarten ihr zweites Kind (zum Zeitpunkt des Newsletter Schreibens zumindest noch) und sind auch mit den notwendigen Arbeiten hier in Deutschland für das Projekt beschäftigt. Judith und Mac John kehren voraussichtlich Ende Januar nach Uganda zurück und Damaris und Daniel im März.

Vielen Dank an alle, die durch ihre Unterstützung ein Teil davon sind, Leben zu verändern!



**Mila Johanna Njidda**  
geboren am 9. Dezember 2020

Die Eltern Judith und MacJohn Njidda freuen sich mit Jonathan über ihr zweites Kind!



## Gott ist Liebe

Dieses Weihnachten ist mir Jesus als Retter so groß geworden - dass er Liebe ist, nicht nur liebt, sondern Liebe ist.

Als liebender Retter ist er auf die Welt gekommen, um uns von Sünde und Schuld zu erretten. Er kann uns aber auch aus jeder Situation, aus Krankheiten, finanziellen Nöten, Eheproblemen, Familienschwierigkeiten retten und gute Wege aufzeigen, wie wir alle Probleme und Nöte lösen können. Ich habe in diesen Fällen schon Wunder erlebt, Heilungswunder, finanzielle Wunder, Versöhnungswunder.

Im Moment studiere ich 1.Korinther 13. Es ist mir noch nie so bewusst geworden, dass die Liebe das Allerwichtigste ist und alles, was ohne Liebe getan wird, wertlos ist. Ich dachte immer,

dass Glaube, der Berge versetzen kann, etwas Großes, Erstrebenswertes ist. Aber der Glaube wie ein Senfkorn ist nichts gegenüber der Liebe.

Wie genau diese Liebe aussehen soll, wird in den weiteren Versen beschrieben. Mir ist es bisher unmöglich, die Liebe auszuleben, die alles erträgt, die alles glaubt und alles erduldet.

Vielleicht bringt mich Gott noch dahin, dass es mir möglich sein wird. Die Feindesliebe auszuleben hat er mir ja auch geschenkt. So bin ich eine Lernende, die mit Jesus auf dem weiteren Lebensweg unterwegs ist.

*Ich grüße euch herzlich in Liebe  
Angelika Tiesler*

## Infos der Kassenverwaltung

Ich danke allen Spendern, die unsere Gemeinde in diesem Jahr mit kleinen und großen Gaben von Herzen unterstützt haben. Der Gemeindehaushalt hat das Jahr 2020 mit einem Verlust von 3.000 Euro abgeschlossen. Dieser Verlust ergibt sich vor allem durch Vorauslagen i.H.v. 7.500 Euro, die wir rund um die Erbschaft Unger leisten mussten. Zusammen mit der Wohnhauskasse ergibt sich allerdings wieder ein kleiner Überschuss.

Wir haben - trotz Corona - andere Missionsprojekte mit 10.000 Euro unterstützen können. Unsere Sammlung zum WeihnachtsOpfer für die StrassenEngel in Hanau hat z.B. 2.943 Euro ergeben. Auch dafür nochmals ein großes Dankeschön!

*Eure KassiererIn Martina Grutzeck*



## Neues aus unserem Bund

*Die folgenden Nachrichten sind dem Newsletter BUND kompakt entnommen.*

Dr. Michael Gruber, Leiter Kommunikation unseres Bundes, schreibt:

in den letzten Tagen hat mich eine Nachricht auf Facebook sehr beschäftigt. „Malawi wird von Covid-19 hart getroffen. Viele Menschen sterben, darunter auch unsere Leitenden. Es ist Zeit zum Gebet für jede Familie, die einen geliebten Menschen verloren hat“, so schrieb es Fletcher Kaiya, der in unserem ehemaligen südostafrikanischen Partnerland lebt und als Regionalrepräsentant für EBM INTERNATIONAL (<https://www.ebm-international.org/de/>) arbeitet. Angesichts der schlimmen Nachrichten aus Deutschland und unseren Nachbarländern kann leicht in Vergessenheit geraten, wie hart diese Krise die ganze Welt trifft – und andere Regionen oft noch weitaus härter als uns hier in Europa. Malawi steht hier für viele Länder.

### **Open Doors: Weltverfolgungsindex 2021**

Mit seinem kürzlich veröffentlichten Weltverfolgungsindex 2021 dokumentiert Open Doors, in welchen 50 Ländern Christinnen und Christen am stärksten verfolgt werden. An Stelle 1 der Negativliste steht zum 20. Mal in Folge Nordkorea, wo Christen nach Angaben des christlichen Hilfswerks die „Hinrichtung oder Zwangsarbeit

bis zum Tod in einem der mindestens vier Straflager für politische Häftlinge“ droht. Auf den Rängen 2 bis 10 folgen Afghanistan, Somalia, Libyen, Pakistan, Eritrea, Jemen, Iran, Nigeria und Indien.

Die Zahl der dokumentierten Fälle von Menschen, die wegen ihres christlichen Glaubens getötet wurden, hat sich laut Open Doors von 2.982 im Vorjahr auf 4.761 erhöht. „Islamistische Gewalt macht Subsahara-Afrika zur tödlichsten Region für Christen“, so das Werk. Allein in Nigeria wurden demnach mit 3.530 die meisten Christinnen und Christen getötet, der „Großteil von April bis August 2020, als das Land wegen der Covid-19-Pandemie abgeriegelt war“. Als Negativtrend im vergangenen Jahr beschreibt Open Doors deshalb auch, dass der Verfolgungsdruck durch die Pandemie weiter verstärkt worden sei – nicht nur in Afrika, sondern auch in Asien. Als weiteren „Trend“ nennt Open Doors die Situation in China, wo „Kirchenschließungen, ideologischer Druck und Überwachung steigen“. Open Doors-Leiter Markus Rohde fasst es so zusammen: „Wer Gott über Staatspräsident Xi Jinping setzt, muss mit Bestrafung rechnen.“ Zudem beobachtet Open Doors, dass „religiöser Nationalismus durch Regierungen und Mehrheitsreligionen weiter zunimmt“, etwa in Indien und der Türkei.

„Es ist bestürzend, wie viele Menschen weltweit wegen ihres Glaubens ange-



feindet, bedroht und getötet werden“, so BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba. „Das dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren. Während die weltweite Coronakrise andere Katastrophen scheinbar in den Hintergrund drängt, macht sie das Leid der Betroffenen in Wahrheit noch schlimmer. Lasst uns im Gebet an unsere Glaubensgeschwister und an alle Menschen denken, die aus religiösen Gründen Verfolgung erleiden.“

## **EBM international: Gottes Barmherzigkeit teilen**

Der EBM-Regionalrepräsentant für Indien Dr. Judson Pothuraju freut sich über die Arbeit vor Ort. Durch die Projekte von EBM international war es möglich, Arme und Bedürftige zu besuchen und sogar Weihnachten mit ihnen zu feiern. Mit Rücksicht auf die Einschränkungen, die auch in Indien aufgrund der Corona-Pandemie gelten, konnten in kleinem und geschütztem Rahmen die Dörfer besucht und Milch- und Ei-Rationen verteilt werden, um Mangelernährung vorzubeugen. In der Weihnachtszeit haben alle Kinder zusätzlich einen Muffin bekommen, und die sogenannten Bibelfrauen, die Menschen besuchen und die frohe Botschaft teilen, wurden zu einer kleinen Weihnachtsfeier eingeladen. Außerdem gab es an unterschiedlichen Orten Besuch vom Weihnachtsmann, und die Kinder konnten Kunst-, Theater- oder Musikstücke aufführen.

## **„Dich schickt der Himmel“**

„Dich schickt der Himmel in unsre Welt. Aus heiterem Himmel mit Liebe, die zählt.“ Das ist eine Zeile aus dem neuen Song zum Jahresthema 2021/22. Jan Primke hat das Lied zusammen mit Jürgen Werth komponiert und getextet. Dazu soll es auch ein Musikvideo geben, bei dem alle, die das gerne wollen, mitsingen können. Die Sängerinnen und Sänger werden dann in einem Zusammenschnitt zu sehen und zu hören sein. Uraufführung für das Musikvideo wird bei der AmPuls-Konferenz sein.

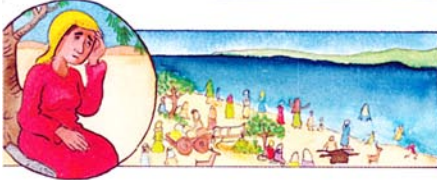
## **Wiedenester Tagung „Unaufhaltsam“**

Das Forum Wiedenest und das ChristusForum Deutschland bieten am Samstag, dem 13. Februar, von 9:30 bis 16:30 Uhr eine Tagung zur Zukunft der Gemeinde per Livestream an. „Unaufhaltsam“ ist das Motto. So wie Jesus in Matthäus 16,18 zu Petrus sagt: „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und das Totenreich mit seiner ganzen Macht wird nicht stärker sein als sie“, so können auch Pandemie und Einschränkungen keine Bedrohung für die Gemeinde sein. Gleichzeitig stellen sich in der Gemeindefarbeit jetzt viele Fragen zur derzeitigen Situation, zu den besten Möglichkeiten, damit umzugehen, und zur Zukunft der Gemeinde. Darum soll es in drei digitalen Einheiten bei der Tagung gehen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Spende erwünscht.



## Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



### Wie Gott Angst in Freude verwandelt

Miriam ist mit ihrem Bruder Mose und dem Volk Israel auf der Flucht vor den Ägyptern. Sie stehen am Ufer des Roten Meeres – wie sollen sie da bloß überkommen? Die Reiter des ägyptischen Pharao verfolgen sie. Miriam hat Angst. Ihre Sorge bedrückt sie. Doch Gott lässt sie nicht im Stich. Mit seiner Hilfe teilt Mose das Rote Meer, und sie

können alle trockenen Fußes hindurchlaufen. Die Wellen schlagen hinter ihnen zusammen, und das Volk Israel ist vor den Verfolgern gerettet. Miriam ist erleichtert. Sie ist so froh, dass sie keine Angst mehr hat! Alle Sorgen sind von ihr abgefallen. Vor lauter Freude tanzt sie und singt. So nah liegen Gefühle beieinander.

2. Buch Mose, 14

„Herr Doktor, ich hab das Gefühl, niemand beachtet mich!“  
Doktor: „Der Nächste, bitte!“

Was ist grün, glücklich und hüpfert übers Gras? Eine Freuschrecke!

### Mach eine Szene!

Ein Clown darf alles übertreiben: Wut, Angeberei, Freude, Größenwahnsinn. Mit einer roten Nase wirst du zum Drama-Clown. In deiner selbst erfundenen Kunstsprache kannst du alles aussprechen.



### Sieh die Welt mit anderen Augen!

Alte Brillen kannst du in verrückte Masken verwandeln: Du brauchst starken Klebstoff, wasserfeste Stifte und zum Verzieren: Spiralen aus Kugelschreibern, Wolle, Stoff, Perlen, Moos, Federn.



### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)





## Gemeindetermine

Zur Zeit finden keine Präsenzveranstaltungen in unserem Gemeindehaus statt.

### Zugang zu allen Veranstaltungen über GotoMeeting

Mit dem Computer/Laptop: Ruf im Internet Browser folgenden Link auf:

<https://global.gotomeeting.com/join/601905749>

Per Telefon: Wähle die Nr. +49 692 5736 7300 Du wirst aufgefordert, deine Zugangsdaten für die Telefonkonferenz einzugeben: 601 905 749

Oder am Handy mit Direktwahl: +49 692 5736 7300,,601 905 749#

### Regelmäßige Veranstaltungen, die zur Zeit stattfinden

SO	10.30	Gottesdienst
MO	18.30	Abend-Impuls
MI	19.30	Bibelgespräch
FR	18.30	JuHus

### Mögliche Präsenzveranstaltungen: Bitte achtet auf aktuelle Informationen

Sollte es wieder Präsenzgottesdienste geben, werden sie live übertragen unter:

<https://www.youtube.com/c/BaptistenHanau>

Unsicher ist, wann folgende Veranstaltungen wieder stattfinden können:

Das Blaue Kreuz am Montag

Der Senioren-Bibelkreis und die offene Bandprobe am Dienstag

Der Gebetsabend am Donnerstag

### Verabschiedung von Pastorin Deborah Storek

Unser Pastorin Deborah Storek beendet ihre Arbeit in der Baptisten-Gemeinde Hanau mit Wirkung zum 31. Januar 2021. Die ursprünglich für diesen Sonntag geplante Verabschiedung ist aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation auf den **14. März 2021** verschoben worden.



## Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

Corona-bedingt finden zur Zeit nicht alle Veranstaltungen statt. (Siehe Seite 14)

### SONNTAG

- 9.15 Gebetskreis
- 10.00 Gottesdienst - jeden 1. SO Abendmahl
- 10.00 Kindergottesdienst

### MONTAG

- 19.30 Blaues Kreuz

### DIENSTAG

- 10.30 Senioren-Bibel-Kreis - 14-tägl.
- 19.00 Offene Bandprobe - jeden 1. DI im Monat

### MITTWOCH

- 19.30 Bibelgespräch

### DONNERSTAG

- 19.00 Gebetstabend - 14-tägl.

### FREITAG

- 18.30 JuHus: Jugendgruppe ab 14 Jahre

### SAMSTAG

- 9.45 Markteinsatz der Ev. Allianz - jeden 2. SA im Monat

Hauskreis Wunderlich      Kontakt: 06023 85 44      Termine nach Vereinbarung





## Im Februar

Ich wünsche dir  
am Ende des Winters  
eine gute Erinnerung  
an den Frühling,  
der Jahr für Jahr  
eingetroffen ist.

Langen Atem  
wünsche ich dir  
und Augen,  
die die Hoffnung  
im Blick behalten.

Bald wärmt die Sonne das,  
was ausgekühlt ist,  
und lockt das,  
was verborgen ist,  
ins Licht.

TINA WILLMS

Foto: Lehmann

## Kontakt

**Baptisten-Gemeinde Hanau**  
Am Frankfurter Tor 16  
63450 Hanau  
URL: [www.baptisten-hanau.de](http://www.baptisten-hanau.de)

**Pastor**  
Daniel Storek  
Tel. 06181/4 28 88 30  
Email: [Pastorat@baptisten-hanau.de](mailto:Pastorat@baptisten-hanau.de)